

VOLLE KONTROLLE

Mit einer Continuous Audit Application auf Blockchain-Basis, die jeder internen und externen Wirtschaftsprüfung standhält, sorgt die Linzer Softwareschmiede hae.sh für Furore. Investoren haben das Potenzial dahinter bereits erkannt.

Das junge Unternehmen hae.sh unterstützt Unternehmen dabei, ihre Kontrollprozesse zu modernisieren, zu perfektionieren und nicht zuletzt in weiten Teilen zu automatisieren. Sie arbeiten an einer Continuous Audit Application (Kontinuierliche Prüfungsanwendung) auf Blockchain-Basis, die jeder internen und externen Wirtschaftsprüfung standhält und trotzdem einfach zu handhaben ist. Ziel ist, interne Kontrollsysteme für große und kleine Unternehmen leicht zugänglich zu machen.

In seinem Softwareprodukt „DICE.“ (Digital Internal Control Environment) liegt Potenzial, um überkommene Regeln in der Wirtschaft grundlegend zu verändern: Beispielsweise endet bei den meisten börsennotierten Unternehmen das Geschäftsjahr am 31. Dezember, aber die geprüften Jahresabschlüsse werden oft erst Monate später fertig gestellt und veröffentlicht. In einem Geschäftsumfeld, in dem sich Schlagzeilen und Trends rasch ändern können, ist diese Verzögerung problematisch.

Das Softwareprodukt DICE. digitalisiert und automatisiert Kontrollprozesse und macht sie gleichzeitig fälschungssicher. Dabei nutzt hae.sh Blockchain-Technologie, um Nachvollziehbarkeit und Fälschungssicherheit des Systems zu gewährleisten. „Langfristig entstehen mit DICE. gänzlich neue Anwendungen. Interne Kontrollsysteme werden skalierbar, denn Themen wie etwa ESG-Standards (Environment, Corporate Social Responsibility, Corporate Governance) erfordern in Zukunft einen massi-



Die hae.sh-Gründer Sebastian Holler, Nicolas Kirchmayr und Stefan Lew

ven Kontrollaufwand. Das interne Kontrollsystem minimiert aber nicht nur die eigenen Risiken: Nachdem der Blockchain-Verlauf im Nachhinein nicht veränderbar ist, erhöht sich auch die Glaubwürdigkeit bei Behörden und Wirtschaftsprüfern“, so Sebastian Holler, Nicolas Kirchmayr und Stefan Lew, die hae.sh 2020 gegründet haben.

Das Potenzial von hae.sh wird wahrgenommen: Die Linzer Softwareschmiede hat kürzlich in einer Finanzierungsrunde 1,3 Mio. Euro eingesammelt – eine der größten Seed-Finanzierungen der jüngeren Vergangenheit in Österreich. Mit dem Geld will das Unternehmen schneller wachsen und vor allem in Produktentwicklung und den Ausbau des Teams investieren. ■

www.hae.sh